

Mehr Geld vom Land für die Westumgehung

Pinneberg

Finanzieller Nachschlag für die Realisierung der Pinneberger Westumgehung: Das Land Schleswig-Holstein stockt die bereits im Dezember vorigen Jahres gewährte Förderung von 18,8 Millionen Euro um 1,4 Millionen Euro auf. Das teilte Verkehrsminister Reinhard Meyer (SPD) gestern Pinnebergs Bürgermeisterin Urte Steinberg (parteilos) mit. Hintergrund sei das Ergebnis aktueller Ausschreibungen, wonach die Gesamtkosten für die Umgehungsstraße um etwa 1,8 Millionen Euro auf nunmehr zirka 30,6 Millionen Euro steigen werden.

Auslöser für die Neuberechnung seien unter anderem vier notwendige neue Brückenbauwerke sowie Lärmschutzanlagen und die Oberleitungsabsenkung, die gegenüber den bisher vorliegenden Kostenschätzungen teurer geworden sind. Das Land fördert das Großprojekt damit zu etwa 80 Prozent aus Mitteln des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) und des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), der Rest wird von der Stadt Pinneberg sowie über Anliegerbeiträge finanziert. Meyer erinnerte erneut an den sehr langen und schwierigen Planungsprozess mit zahlreichen Klagen gegen die rund drei Kilometer lange Umgehungsstraße. „Für mich steht aber außer Zweifel, dass dieses Vorhaben zu einer gravierenden Entlastung des Stadtverkehrs und damit vor allem auch zu mehr Sicherheit und zu mehr Ruhe für die Menschen in der Stadt führen wird“, sagte der Minister. Die Straße soll 2018 fertig sein. Den südlichen Abschnitt der Westumgehung hatte die Stadt bereits im Jahr 2004 fertiggestellt.

erd